



# **Wirtschaftslage im Mittelstand**

Herbst 2022

Eine Untersuchung von  
Creditreform Solingen

## Inhaltsübersicht

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Aktuelle Geschäftslage</b>	<b>6</b>
2.1	Auftragslage	6
2.2	Bezugspreise	9
2.3	Angebotspreise	10
2.4	Umsatzentwicklung	11
2.5	Personalsituation	12
<b>3</b>	<b>Geschäftserwartungen</b>	<b>14</b>
3.1	Angebotspreise	16
3.2	Umsatzprognosen	17
3.3	Ertragserwartungen	18
3.4	Personalbestand	20
3.5	Investitionsvorhaben	22
<b>5</b>	<b>Der Creditreform-Mittelstands-Index</b>	<b>24</b>

## 1 Einleitung

Die Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung untersucht seit vielen Jahren regelmäßig im Frühjahr und im Herbst die Situation mittelständischer Unternehmen.

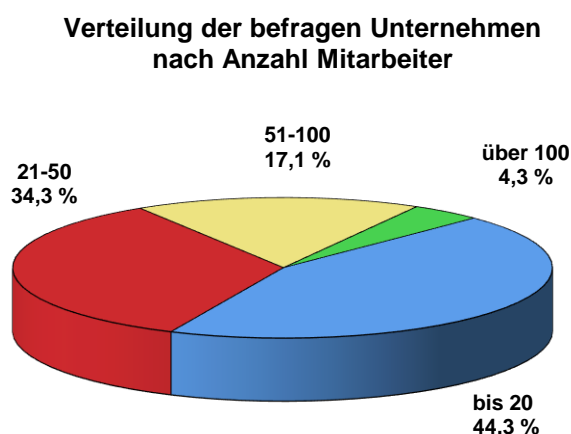
Im September/Oktober 2022 hat Creditreform Solingen – in Zusammenarbeit mit Crefo-Factoring Rhein-Wupper – die Untersuchung erneut auch im hiesigen Wirtschaftsraum durchgeführt.

190 Unternehmen haben an der Umfrage teilgenommen.

Für die vorliegende Untersuchung wurden Unternehmen selektiert, die mehr als 10, höchstens jedoch 500 Mitarbeiter beschäftigen. Insgesamt erfüllen rund 3.100 aktive Firmen im Gebiet um die Großstädte Solingen-Remscheid-Leverkusen diese Bedingung.

### ***Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung***

### ***Wirtschaftslage Mittelstand im Herbst 2022***



### ***Größenstruktur der befragten Unternehmen***

Charakteristisch für den bergischen Wirtschaftsraum ist der relativ hohe Anteil "kleiner" Mittelständler:  
Fast 8 von 10 der befragten Firmen (78,6 %) beschäftigen zwischen 10 und 50 Mitarbeiter.

Die Verteilung der Befragten nach Wirtschaftsbereichen ist der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Im Einzelnen wurden folgende Branchen befragt:

## Verarbeitendes Gewerbe

- Chemische Industrie (einschl. Kunststoff- und Gummiverarbeitung)
- Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe
- Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung sowie Stahlbau
- Maschinenbau
- Fahrzeugbau
- Elektrotechnik
- Feinmechanik/Optik
- Herstellung von EBM-Waren, Möbeln, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielen und Schmuck
- Holz-, Papier- und Druckgewerbe
- Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe
- Nahrungs- und Genussmittelgewerbe

## Baugewerbe

- Bauhauptgewerbe
- Ausbau- und Bauhilfsgewerbe

## Großhandel

- Investitionsgüter
- Konsumgüter

## Einzelhandel

- Gebrauchsgüter
- Verbrauchsgüter

**Tabelle 1:**  
**Verteilung der befragten mittelständischen Unternehmen**

	Region
Industrie	31,5
Baugewerbe	13,7
Handel	16,4
Dienstleistung	38,4

(Werte in dieser und den folgenden Tabellen in %)

## ***Branchenübersicht***

## Dienstleistung

- Verkehr und Nachrichtenübermittlung
- Kredit- und Versicherungsgewerbe
- Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen
- Datenverarbeitung und Datenbanken
- Forschung und Entwicklung
- Gastgewerbe
- unternehmensnahe Dienstleistungen
- sonstige persönliche/konsumnahe Dienstleistungen

Die aktuelle Geschäftslage wird anhand von Auftragslage, Preissituation, Umsatzentwicklung und Personalsituation dargestellt.

Die Erwartungen des Mittelstandes in Bezug auf die Entwicklung von Angebotspreisen, Umsätzen und Erträgen sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für Personalpolitik und Investitionen werden im zweiten Abschnitt analysiert.

Die vorliegende Untersuchung vergleicht überwiegend die Ergebnisse der Herbstbefragungen des Mittelstandes miteinander. Es hat sich nämlich in der Vergangenheit herausgestellt, dass bei der Herbstumfrage schon auf weitgehend verlässliche Kennzahlen zurückgegriffen werden kann, während die Frühjahrsanalyse eher die Stimmungslage der Mittelständler widerspiegelt.

Im abschließenden Kapitel wird dargestellt, wie sich die ermittelten Kennziffern zum Creditreform Mittelstands-Index (CMI) zusammenfassen lassen.

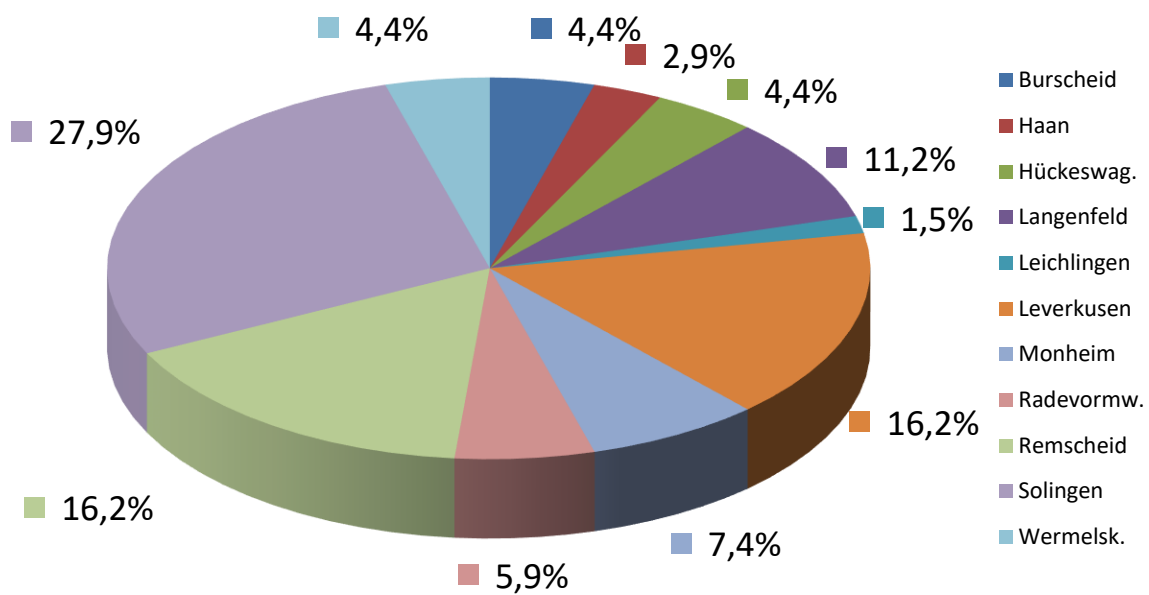
## ***Gegenstand der Untersuchung***

## ***Creditreform Mittelstands-Index***

Die befragten Unternehmen haben ihren Sitz im von Creditreform Solingen betreuten Gebiet, wobei sechs von zehn der Betriebe auf die Großstädte Solingen, Remscheid und Leverkusen entfallen.

## ***Lokale Verteilung der befragten Mittelständler***

**Verteilung der befragten Unternehmen nach Orten**



## 2 Aktuelle Geschäftslage

### 2.1 Auftragslage

Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage fällt aktuell schlechter aus als im Vorjahr. 5,5 % der befragten lokalen Mittelständler schätzen ihre Geschäftslage gegenwärtig als „mangelhaft“ ein, 1,4 % sogar als „ungenügend“.

Der Anteil der Unternehmen, die von einer „sehr guten“ oder „guten“ Auftragslage berichten, liegt aktuell bei 56,2 % (Vorjahr: 68,8 %). Auch im Vergleich zu unserer Frühjahrsumfrage ist eine Verschlechterung eingetreten.

In Schulnoten ausgedrückt ergibt sich in diesem Herbst für die Region eine immer noch ordentliche 2,5.

Die Stimmung unter den befragten Unternehmen in der Region um die Großstädte Solingen, Remscheid und Leverkusen ist damit noch auf unerwartet gutem Niveau.

Mit der Situation in der eigenen Branche (Durchschnittsnote: 3,0) sind die hiesigen Mittelständler schon weniger zufrieden.

Noch schlechter fällt die Beurteilung der bundesdeutschen Wirtschaft insgesamt aus: Bei einem Notendurchschnitt von 3,2 würde man in der Schule von einer „Drei minus“ sprechen.

**Tabelle 2:**  
**Beurteilung der aktuellen Auftragslage**

	19 (H)	20 (H)	21 (H)	22 (H)
sehr gut	22,4	11,1	16,7	27,4
gut	41,4	47,6	52,1	28,8
befriedigend	31,0	25,4	18,8	21,9
ausreichend	2,6	9,5	6,3	15,1
mangelhaft	2,6	3,2	6,3	5,5
ungenügend	0,0	3,2	0,0	1,4

(H) = Herbst

***Aktuelle Geschäftslage wird noch durchaus positiv beurteilt***

## **Zur Mittelstandskonjunktur in Deutschland:**

Die deutsche Wirtschaft steht zu Beginn des Winterhalbjahres vor einer Rezession. Die Explosion der Energiekosten infolge des Ukraine-Krieges hat die konjunkturelle Lage erheblich verdunkelt. Zum einen werden die Unternehmen mit deutlichen Mehrkosten bei vielen Produktionsfaktoren belastet, zum anderen schwindet die Nachfrage angesichts der unsicheren Konjunkturaussichten. Einige Unternehmen am Standort Deutschland mussten bereits die Produktion einstellen, die unter den aktuellen Bedingungen nicht wirtschaftlich ist. Die Bundesregierung hat zur Abfederung der Embargo-Folgen und zur Stützung der Konjunktur bereits Entlastungspakete und einen Gaspreisdeckel verabschiedet. Allerdings gibt es Kritik, da die Wirkungen für die Unternehmen begrenzt bleiben und nur die Symptome behandelt werden.

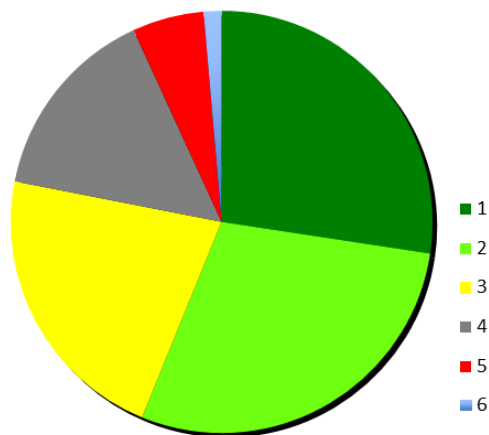
***Energiekrise treibt  
Deutschland an den Rand der  
Rezession***



Zum Schaubild:

Die Gesamtbeurteilung der aktuellen Lage des lokalen Mittelstandes fällt wieder deutlich negativer aus, aber immer noch 56,2 % schätzen die gegenwärtige Situation ihres Unternehmens als „gut“ oder gar „sehr gut“ ein.

Geschäftslage Herbst 2022



Im Vergleich der Hauptwirtschaftsbereiche sind deutliche Unterschiede unter den lokalen Mittelständlern auszumachen:

Am besten fällt die Beurteilung der gegenwärtigen Geschäftssituation im **Dienstleistungssektor** aus: 65 % der befragten mittelständischen Dienstleister bezeichnen die gegenwärtige Situation als „gut“ oder „sehr gut“. Über eine schlechte Geschäftslage klagen nur 4 % der Befragten.  
Durchschnittsnote: 2,0

***Besonders die Dienstleister sind mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden***

Auch die **Bau- und baunahen Gewerbe** liegen mit einer 2,3 leicht besser als der regionale Durchschnitt.

Etwas schlechter als der Schnitt über alle Branchen liegt in dieser Betrachtung die **Industrie** (Durchschnittsnote 2,7) und vor allem der **Handel**, der mit 3,3 das Schlusslicht bildet.

## 2.2 Bezugspreise

Creditreform Solingen fragt auch regelmäßig nach der Entwicklung der Bezugspreise im bergischen Mittelstand.

Aktuell berichten drei Viertel der Mittelständler (86,5 %) von gestiegenen Bezugspreisen.

Der Anteil der Unternehmen, die teurer einkaufen müssen, ist damit seit dem Vorjahr (74,7 %) um weitere 11,8 Prozentpunkte gestiegen.

Minimal ist weiterhin der Anteil der befragten Mittelständler, die sich im letzten halben Jahr über gesunkene Bezugspreise freuen konnten (2,7 % nach 1,1 % im Vorjahr).

Nur noch 10,8 % der befragten Unternehmen (Vorjahr 24,2 %) berichten von stabilen Einkaufspreisen.

**Tabelle 3:  
Entwicklung der Bezugspreise im letzten Halbjahr**

	19 (H)	20 (H)	21 (H)	22 (H)
gestiegen	50,4	39,7	74,7	86,5
stabil	45,3	50,8	24,2	10,8
gesunken	4,3	9,5	1,1	2,7

***Einkaufspreise weiter deutlich gestiegen***

## 2.3 Angebotspreise

Die Situation bei den Angebotspreisen im bergischen Mittelstand hat sich im Vergleich zum Vorjahr für die Unternehmen wieder verbessert.

Gut zwei Drittel der Unternehmen (68,9 %) konnten die Angebotspreise anheben, 29,7 % der Firmen verzeichneten Preisstabilität. Nur 1,4 % der befragten Mittelständler mussten die Verkaufspreise im letzten halben Jahr senken.

Im Bundesgebiet konnten sogar 71,8 % der mittelständischen Unternehmen die Angebotspreise anheben.

Dennoch muss darauf hingewiesen werden, dass bei weitem nicht alle Mittelständler, die unter gestiegenen Bezugspreisen, vor allem horrend gestiegenen Energiekosten leiden, diese über gestiegene Angebotspreise an die Kunden weitergeben können.

Spitzenreiter im Branchenvergleich ist die **Industrie**: Hier haben 90 % der befragten Firmen im letzten halben Jahr Preissteigerungen durchgesetzt, gefolgt vom **Bausektor** mit 80 %.

Unter dem Schnitt über alle Branchen liegt die Angebotspreisentwicklung bei den **Dienstleistern**: Sechs von zehn Betrieben dieses Sektors konnten ihre Preise anheben.

Zurückhaltender die Preisentwicklung bei den **Händlern**: Hier konnte nur die Hälfte der Betriebe ihre Preise anheben – die andere Hälfte musste die Preise konstant halten.

**Tabelle 4:**  
**Entwicklung der Angebotspreise im letzten Halbjahr**

	19 (H)	20 (H)	21 (H)	22 (H)
gestiegen	31,6	27,4	49,0	68,9
stabil	61,5	56,5	48,0	29,7
gesunken	6,8	16,1	3,1	1,4

***Zwei Drittel der Mittelständler heben die Angebotspreise an***

## 2.4 Umsatzentwicklung

Ein Blick auf die Umsatzsituation des Mittelstandes zeigt, dass das letzte halbe Jahr für viele Unternehmen noch zufriedenstellend verlaufen ist:

Die Zahl der Mittelständler, die von Umsatzsteigerungen berichtet, ist mit 49,3 % deutlich gestiegen (Vorjahr 41,2 %). Und mit 20,5 % ist die Zahl derer, die von Umsatzverlusten berichten (Vorjahr: 18,6 %), nur leicht angestiegen.

Bei der Umsatzentwicklung erzielen die Mittelständler im Gebiet um die Großstädte Solingen, Remscheid und Leverkusen zurzeit deutlich bessere Ergebnisse als ihre bundesdeutschen Kollegen, von denen 34,1 % von Umsatzzuwächsen berichten (Region 49,3 %).

### Vergleich der Hauptwirtschaftszweige:

56 % der **Dienstleister** konnte sich über gestiegene Umsätze freuen – nur 10 % verzeichnen Umsatzrückgänge. Damit ist dieser Wirtschaftszweig klarer Spitzenreiter in diesem Vergleich.

Die **Industrie** und die **Bauwirtschaft** liegen bei der Umsatzentwicklung im Durchschnitt über alle Branchen. Hier berichtet etwa die Hälfte der Firmen von Steigerungen, jeder fünfte Betrieb von Einbußen.

Schlusslicht ist in dieser Frage momentan der **Handel**, wo ein Drittel der Unternehmen von Zuwächsen, vier von zehn Unternehmen aber von Umsatzrückgängen berichtet.

**Tabelle 5:  
Umsatzentwicklung seit 2019**

	19 (H)	20 (H)	21 (H)	22 (H)
gestiegen	38,3	28,6	41,2	49,3
stabil	44,3	28,6	40,2	30,1
gesunken	17,4	42,9	18,6	20,5

***Umsätze im Mittelstand deutlich gestiegen***

**Tabelle 6:  
Umsatzentwicklung seit Frühjahr 2022**

	Region	D
gestiegen	49,3	34,1
stabil	30,1	44,5
gesunken	20,5	21,0

***Besonders die Dienstleister berichten von positiver Umsatzentwicklung***

## 2.5 Personalsituation

Trotz des schwierigen konjunkturellen Umfelds hat sich die Personalsituation in der mittelständischen Wirtschaft der Region weiter positiv entwickelt.

Die Zahl der Mittelständler, die neue Stellen geschaffen haben, liegt mit 39,7 % mehr als viermal so hoch wie der Anteil der Firmen, die Personal abbauen mussten (9,6 %). 50,7 % der befragten Firmen haben den Mitarbeiterstamm konstant gehalten.

Wenn man die konkrete Zahl der in den Betrieben geschaffenen oder abgebauten Stellen betrachtet, ergibt sich folgendes Bild:

Die Betriebe, die neue Mitarbeiter eingestellt haben, haben seit Frühjahr 2022 im Durchschnitt 2,4 Arbeitsplätze geschaffen. Auf der anderen Seite waren in den Firmen, die ihr Personal reduzieren mussten, durchschnittlich 2,5 Stellen betroffen.

Im letzten halben Jahr sind also per Saldo im regionalen Mittelstand etwa 2.000 mittelständische Arbeitsplätze neu geschaffen oder zurückgeholt worden.

***Der lokale Mittelstand hat im letzten halben Jahr neue Stellen geschaffen und auch Arbeitsplätze „zurückgeholt“***

**Tabelle 7:  
Entwicklung des Personalbestandes in der Region**

	19 (H)	20 (H)	21 (H)	22 (H)
gestiegen	46,5	20,6	37,8	39,7
stabil	42,1	52,4	46,9	50,7
gesunken	11,4	27,0	15,3	9,6

***Etwa 2.000 neue Arbeitsplätze im Mittelstand***

Die meisten Unternehmen, die ihren Personalstamm im letzten halben Jahr ausgebaut haben, verzeichnen die **Dienstleister**.

Fünf von zehn Unternehmen dieses Wirtschaftszweiges haben zusätzliches Personal eingestellt, nur 4 % Stellen abgebaut.

Im regionalen Schnitt über alle Branchen die Personalentwicklung im produzierenden Gewerbe. Knapp vier von zehn **Industrie-**Betrieben haben den Personalstamm erweitert, 9 % der Unternehmen Personal abgebaut.

Uneinheitlich ist die Personalpolitik der mittelständischen **Bauunternehmen**: Hier haben 44 % der Betriebe neues Personal eingestellt, aber jede fünfte Firma Personal abgebaut.

Die **Händler** waren in den letzten Monaten bei Neueinstellungen deutlich zurückhaltender: Jedes vierte der mittelständischen Handelsunternehmen berichten von gestiegenen Mitarbeiterzahlen – 17 % der Firmen haben Stellen abgebaut.

Im Vergleich zur untersuchten Region stellt sich die mittelständische Personalpolitik im Bundesgebiet signifikant zurückhaltender dar:

Hier haben 67,0 % der Firmen ihre Mitarbeiterzahl konstant gehalten.

Auf der einen Seite konnten nur 20,1 % der Befragten im vergangenen halben Jahr neues Personal einstellen, auf der anderen Seite mussten sich aber 12,6 % von Mitarbeitern trennen.

## ***Dienstleister mit dem größten Personalzuwachs***

**Tabelle 8:  
Entwicklung des  
Personalbestandes**

	Region	D
aufgestockt	39,7	20,1
unverändert	50,7	67,0
verkleinert	9,6	12,6

## 3 Geschäftserwartungen

Wie wir gesehen haben, gibt der Mittelstand im Gebiet um die Großstädte Solingen, Remscheid und Leverkusen seiner aktuellen Geschäfts- und Auftragslage noch durchaus ordentliche Noten.

Bleibt die Frage, wie die hiesigen Unternehmer die Entwicklung in den nächsten Monaten einschätzen.

Nur noch 15,7 % der lokalen Mittelständler (Vorjahr: 37,6 %) gehen davon aus, dass sich die Geschäftslage des Unternehmens im nächsten halben Jahr verbessern wird, 37,1 % befürchten eine Verschlechterung.

Fast die Hälfte der Befragten (47,1 %) glauben, dass die Geschäftslage in den nächsten Monaten so bleibt, wie sie momentan ist.

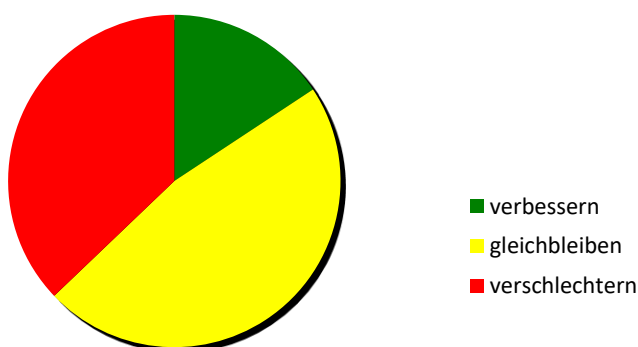
Die Skepsis im lokalen Mittelstand ist nicht mehr zu verkennen.

***Mittelstand der Region blickt skeptisch in die Zukunft***

**Tabelle 10:  
Geschäftserwartungen**

	19 (H)	20 (H)	21 (H)	22 (H)
verbessern	18,5	32,3	37,6	15,7
gleichbleiben	58,3	56,5	55,9	47,1
verschlechterung	23,1	11,3	6,5	37,1

Geschäftserwartungen 2022



Der Branchenvergleich offenbart signifikante Unterschiede:

Der größte Anteil an Zuversicht findet sich gegenwärtig auf dem **Dienstleistungssektor**. Jeweils 22 % der Betriebe erwarten eine positive wie eine negative Geschäftsentwicklung.

***Nur die Dienstleister erwarten eine konstante Geschäftsentwicklung***

Die **Bau- und baunahen Unternehmen** gehen zu zwei Dritteln von einer konstanten Entwicklung ihrer Geschäfte aus, ein Drittel befürchtet Einbußen.

In der **Industrie** erwarten 19 % der Unternehmen eine Verbesserung, 52 % gehen davon aus, dass sich die Geschäftslage verschlechtert.

Am skeptischsten die Prognosen im **Handel**: Nur 9 % der Betriebe erwarten eine Verbesserung, 55 % der befragten Mittelständler befürchten eine negative Geschäftsentwicklung.



## 3.1 Angebotspreise

Die Zahl der Mittelständler, die für die nächste Zeit eine Steigerung ihrer Angebotspreise erwarten, ist weiter gestiegen: 83,3 % (nach 56,8 % im Vorjahr) der lokalen Mittelständler glauben, im nächsten halben Jahr steigende Angebotspreise am Markt durchsetzen zu können, nur 1,4 % der Befragten (Vorjahr: 2,1 %) befürchten, Abstriche machen zu müssen.

41,1 % der Befragten gehen von stabilen Angebotspreisen aus (Herbst 2020: 54,0 %).

Die Mittelständler im Bundesgebiet zeigen sich in dieser Frage zurückhaltender: Hier gehen 67,9 % der Firmen davon aus, Preissteigerungen durchsetzen zu können, 3,3 % wollen die Preise senken.

Besonders in der **Bauwirtschaft** ist in der nächsten Zeit mit Preissteigerungen zu rechnen. Hier gehen neun von zehn der Befragten davon aus, die Angebotspreise anheben zu können.

Aber auch in den übrigen Hauptwirtschaftszweigen herrscht diesbezüglich Einigkeit: mehr als acht von zehn der befragten Mittelständler wollen die Verkaufspreise erhöhen.

Lediglich 5 % der befragten **Industrie-**unternehmen denkt über Preissenkungen nach.

**Preise im Mittelstand werden weiter steigen**

**Tabelle 11:  
Preisprognose**

	Region	VJ	D	VJ
steigend	83,3	56,8	67,9	57,2
stabil	15,3	41,1	27,6	40,9
sinkend	1,4	2,1	3,3	1,5

VJ = Vorjahresergebnisse

**Preissteigerungen vor allem in der Bauwirtschaft zu erwarten**

### 3.2 Umsatzprognosen

Die Umsatzprognosen für das kommende Halbjahr bestätigen, dass die Erwartungen im lokalen Mittelstand deutlich skeptischer ausfallen.

Der Anteil der Firmen, die Umsatzsteigerungen erhoffen, ist mit 34,2 % wieder zurückgegangen (2021: 45,7 %).

21,9 % der Firmen befürchten mittlerweile Umsatzrückgänge (2021: 9,6 %).

Die bergischen Mittelständler sind, was die Umsatzentwicklung angeht, aber immer noch zuversichtlicher als ihre bundesdeutschen Kollegen. Im Bund kalkuliert nur ein gutes Viertel der Unternehmen (26,0 %) mit Umsatzsteigerungen.

Der Vergleich der Hauptwirtschaftszweige zeigt: in allen Bereichen außer im **Handel** überwiegt deutlich die Zahl der Unternehmen, die Umsatzsteigerungen erhoffen:

**Bau:** 50 % Umsatzsteigerungen – 20 % Umsatzrückgänge (Saldo + 30 Prozentpunkte)

**Dienstleister:** 44 % Umsatzsteigerungen – 15 % Umsatzrückgänge (Saldo + 29 Prozentpunkte)

**Industrie:** 32 % Umsatzsteigerungen – 36 % Umsatzrückgänge (Saldo - 4 Prozentpunkte)

**Handel:** 9 % Umsatzsteigerungen – 18 % Umsatzrückgänge (Saldo - 9 Prozentpunkte)

**Tabelle 12:  
Umsatzprognose**

	Region	VJ	D	VJ
steigend	34,2	45,7	26,0	34,7
stabil	43,8	44,7	48,0	55,0
sinkend	21,9	9,6	25,2	9,1

***Nur noch ein Drittel der lokalen Mittelständler erwartet steigende Umsätze***

**Tabelle 13:  
Entwicklung der regionalen Umsatzprognose**

	19 (H)	20 (H)	21 (H)	22 (H)
steigend	30,3	36,5	45,7	34,2
stabil	53,2	52,4	44,7	43,8
sinkend	16,5	11,1	9,6	21,9

***Industrie und vor allem der Handel bangen um ihre Umsätze***

### 3.3 Ertragserwartungen

Besonders die Frage nach den in Zukunft zu realisierenden Gewinnen im Mittelstand hat sich in der Vergangenheit als zuverlässiger Konjunktur-Indikator erwiesen.

Die aktuell im Gebiet der Großstädte Solingen-Remscheid-Leverkusen ermittelten Werte zeigen: Auch was die zu erwartenden Gewinne angeht sind die lokalen Mittelständler deutlich skeptischer geworden.

Die Anzahl der Unternehmen, die für die nächste Zeit steigende Erträge prognostizieren, liegt mit 26,5 % um über 10 Prozentpunkte unter Vorjahresniveau (37,6 %).

32,4 % der Mittelständler erwarten Gewinneinbußen (Vorjahr 21,5 %).

Die Ertragsprognosen der hiesigen Mittelständler fällt aber positiver aus als die des bundesdeutschen Mittelstandes insgesamt. Hier gehen nur 15,2 % der Firmen von Ertragssteigerungen aus, 33,7 % von Gewinneinbußen. Jeder zweite (50,2 %) setzt auf Stabilität.

**Tabelle 14:  
Ertragserwartung**

	Region	VJ	D	VJ
steigend	26,5	37,6	15,2	24,7
stabil	41,2	40,9	50,2	61,5
sinkend	32,4	21,5	33,7	13,5

***Ein Drittel der Mittelständler erwartet Gewinneinbußen***

Gewinnerwartung im Vergleich der  
Hauptwirtschaftszweige:

**Dienstleister:** 41 % Ertragssteigerung – 26 %  
Ertragseinbußen (Saldo: + 15 Prozentpunkte)

**Industrie:** 24 % Ertragssteigerung – 38 %  
Ertragseinbußen (Saldo: - 14 Prozentpunkte)

**Bau:** 0 % Ertragssteigerung – 22 % Ertrags-  
einbußen (Saldo: - 22 Prozentpunkte)

**Handel:** 22 % Ertragssteigerung – 56 % Ertrags-  
einbußen (Saldo: - 34 Prozentpunkte)

***Nur die Dienstleister sind  
zuversichtlich***

***Handel besonders skeptisch***

## 3.4 Personalbestand

Anders als die wirtschaftlichen Erwartungen im lokalen Mittelstand fällt die Personalprognose für das nächste halbe Jahr durchaus positiv aus:

Über die Hälfte der mittelständischen Betriebe (55,7 %) will ihren Personalstamm konstant halten. 31,7 % der Mittelständler beabsichtigen neue Stellen zu schaffen (Vorjahr: 29,2 %), während nur 7,1 % ihre Mitarbeiterzahl reduzieren wollen (Vorjahr: 5,6 %) – und das trotz der skeptischen Umsatz- und Ertragsprognosen!

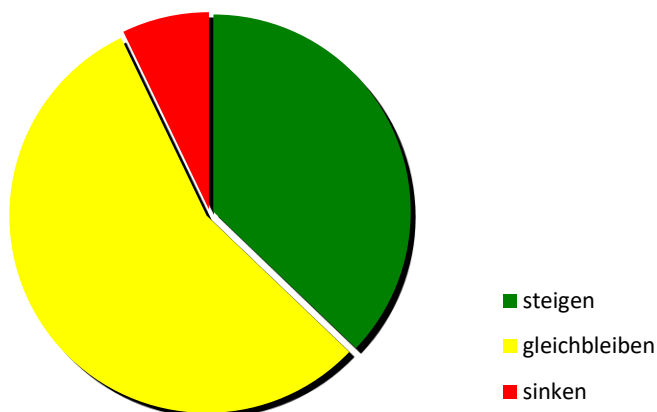
Das sieht im bundesdeutschen Mittelstand nicht ganz so positiv aus: 20,6 % der Firmen in Deutschland beabsichtigen, neue Mitarbeiter einzustellen, während 10,0 % der Betriebe Entlassungen planen.

**Tabelle 15:**  
**Prognosen zur**  
**Personalbestandsentwicklung**

	Region	VJ	D	VJ
steigend	31,7	29,2	20,6	28,3
stabil	55,7	65,2	68,7	66,6
sinkend	7,1	5,6	10,0	4,9

***Drei von zehn der lokalen Mittelständler suchen weiteres Personal***

Entwicklung Personalbestand 2022



Die einstellungswilligen Mittelständler der Region wollen im Durchschnitt 1,9 neue Stellen schaffen, während in den Firmen, die eine Reduzierung ihre Mitarbeiterzahl ankündigen, 2,1 Arbeitsplätze betroffen sind.

**1.500 neue mittelständische Arbeitsplätze avisiert**

Unter dem Strich bleibt eine Zahl von etwa 1.500 neuen Stellen, die der Mittelstand der Region für die nächsten Monaten avisiert!

Die meisten neuen Arbeitsplätze sind in der nächsten Zeit von den **Dienstleistern** zu erwarten:  
Hier plant fast die Hälfte der Unternehmen Neueinstellungen.

**Neue Arbeitsplätze besonders bei den Dienstleistern zu erwarten**

Erstaunlicher Weise zeigt sich auch der **Handel** einstellungswillig. Vier von zehn Händlern avisieren neue Stellen.

Der **Bausektor** zeigt sich in dieser Frage – wie immer im Herbst – etwas vorsichtiger in der Prognose: Aber immerhin will ein Drittel der Bauunternehmungen auch im Winterhalbjahr neue Stellen schaffen.

Die **Industrie** und ist da gegenwärtig etwas zurückhaltender:  
Ein knappes Viertel der befragten Firmen dieses Wirtschaftszweiges geht davon aus, im nächsten Halbjahr zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen –  
15 % der Firmen wollen Stellen streichen.

## 3.5 Investitionsvorhaben

Deutlich gesunken ist in der Region der Anteil der Mittelständler, die für die nächste Zeit Investitionen geplant haben.

Nur noch 49,3 % der Befragten (nach 62,9 % im Vorjahr) berichten von Investitionsvorhaben.

Damit liegt die Region wieder leicht über den Werten, die für den bundesdeutschen Mittelstand ermittelt wurden. Hier liegt der Anteil der Firmen, die in naher Zukunft Mittel für Investitionen aufbringen wollen, mit 46,2 % etwas niedriger.

Die bergischen Mittelständler zeigen sich in dieser Frage schon seit Mitte der 90er-Jahre regelmäßig investitionsfreudiger als ihre bundesdeutschen Kollegen.

Mit jeweils 57 % Investitionsbereitschaft liegen **Dienstleister** und **Industrie** in dieser Frage deutlich vorne.

Von den **Händler** und **Bauunternehmen** will nur jeweils ein Viertel der Unternehmen in der nächsten Zeit Geld für Investitionen in die Hand nehmen.

**Tabelle 16:**  
**Investitionsvorhaben**

	Region	VJ	D	VJ
ja	49,3	62,9	46,2	51,6
nein	50,7	37,1	53,8	48,4

***Nur knapp die Hälfte der hiesigen Mittelständler will investieren***

***Dienstleister und Industrie momentan investitionsfreudiger als die anderen Wirtschaftszweige***

Bei einer Bewertung dieser Zahlen ist natürlich zu beachten, wofür die Mittel eingesetzt werden (Mehrfachnennungen möglich):

- **64,7 %** der befragten Mittelständler wollen Mittel in die **Erweiterung** des Unternehmens stecken, also neue Maschinen kaufen, neue Produktionsstätten schaffen usw.
- **58,8 %** planen **Ersatzinvestitionen**, z. B. den Austausch überalterter Maschinen
- **23,5 %** beabsichtigen **Rationalisierungsinvestitionen**.



## 4 Der Creditreform-Mittelstands-Index

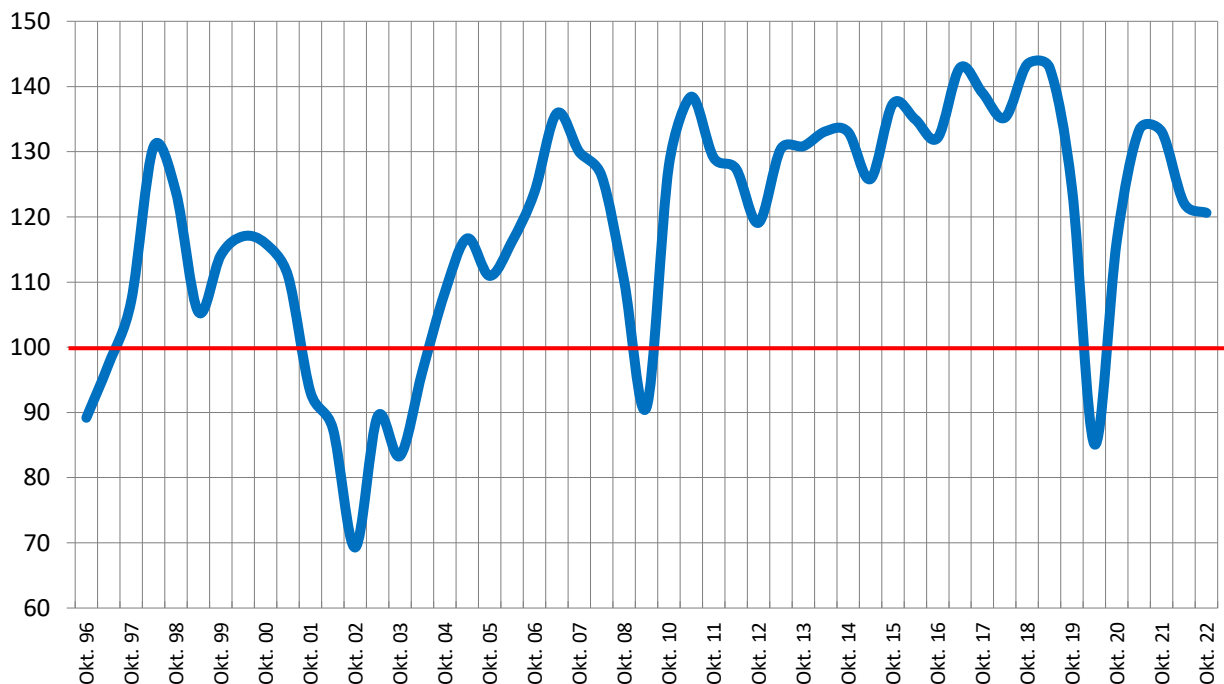
Seit 1996 untersucht Creditreform Solingen regelmäßig im Frühjahr und im Herbst die Wirtschaftslage der hiesigen Mittelständler.

Aus den Umfrageergebnissen zu

- Auftragslage
- Umsatzentwicklung
- Personalentwicklung
- Investitionsbereitschaft

berechnet Creditreform seither den **CMI (Creditreform-Mittelstands-Index)**, und zwar bezogen auf die aktuelle Situation wie auch auf die Erwartungen der mittelständischen Unternehmen der Region.

**CMI Creditreform-Mittelstands-Index**  
Region Solingen-Remscheid-Leverkusen



Der Creditreform Mittelstandsindex hat sich in diesem Herbst die Frühjahresergebnisse bestätigt.

Mit 120,6 Punkten zeigt sich die Mittelstandskonjunktur in der Region zwar deutlich schlechter als im Vorjahr, aber immer noch deutlich im positiven Bereich.

Interessant ist die differenzierte Betrachtung des CMI im Hinblick auf die jeweils aktuelle Situation und die Erwartungen des Mittelstandes (vgl. Anhang 1).

Die aktuelle Lagebeurteilung zeigt sich mit 136,1 verbessert, während die Prognose deutlich skeptischer ausfällt (105,2).

***Mittelstand mit noch guter  
Geschäftslage aber trüben  
Aussichten***

Analyse erstellt durch:  
Creditreform Solingen  
Kirschner GmbH & Co. KG  
Kuller Str. 58, 42651 Solingen  
Ole Kirschner  
Kurt Ludwigs  
25. Oktober 2021

Telefon:  
0212 2503-0

## CMI Creditreform-Mittelstands-Index Region Solingen-Remscheid-Leverkusen

